

Wie hat sich das Erfinder- und Neuererwesen in unserer Republik in den vergangenen Jahren entwickelt, und wie ist diese Entwicklung im internationalen Maßstab einzuschätzen?

In Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei wurden bei der Förderung des erfinderischen Schaffens wichtige Fortschritte erzielt. Sowohl in der Breite als auch in den ökonomischen Wirkungen ist die Entwicklung der Erfindertätigkeit durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet. Während 1980 rund 6 600 Erfindungen zum Patentschutz angemeldet wurden, waren es 1982 bereits nahezu 8 600 und 1984 mehr als 11 400 Erfindungen.

Entwicklung des erfinderischen Schaffens in der DDR

Jahr	Zahl Patentanmeldungen
1980	6599
1981	7420
1982	8584
1983	10515
1984	11471

Mit dieser positiven Entwicklung hat die DDR ihren Platz unter den führenden Industriestaaten entscheidend verbessern können. Gemessen an der Zahl der Patentanmeldungen belegen wir im Weltmaßstab den 7. Platz. Zugleich leisten wir einen Beitrag dazu, daß sich die Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe auch auf dem Gebiet der Erfindungen als die dynamischste Wirtschaftsregion erweisen. Übrigens zählt die Sowjetunion neben Japan und den USA zu den Ländern, die die meisten Erfindungen hervorbringen.

Die in unserer Wirtschaft eingeleitete Offensive zur beschleunigten Entwicklung der Erfindertätigkeit stimmt voll und ganz mit der Grundtendenz überein, daß in der Mehrzahl der Länder dem Kampf um internationale Neuheiten auf dem Gebiet der Technik immer mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird. In den letzten 20 Jahren ist in der Welt ein bedeutender Aufschwung zu verzeichnen. Die Zahl der zum Patent angemeldeten Erfindungen stieg von 342 000 im Jahre 1963 auf 577 000 im Jahre 1983.

Auch die Neuererbewegung hat sich in unserer Republik erfolgreich weiterentwickelt. Die von den Neuerern bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitagés erbrachten Leistungen unterstreichen, daß die Neuererbewegung eine herausragende Kraft des ökonomischen und gesellschaftlichen Fortschritts ist. Sie hat an politischer Ausstrahlung, ökonomischer und sozialer Wirkung, Vielfalt und Massenbasis gewonnen; die ca. 2 Millionen Neuerer leisten einen ständig wachsenden Beitrag zum wirtschaftlichen Leistungsanstieg. Der gesellschaftliche Jahresnutzen ist im Jahre 1984 auf mehr als 5,7 Milliarden Mark gestiegen.

Genosse Präsident, wird in der DDR schon genügend erfunden? Welche Erfindungen braucht die DDR, um die geplante hohe Erneuerungsrate der Produktion zu sichern?

Um mit dem hohen Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Welt Schritt zu halten, müssen wir auch weiterhin einen entschiedenen Kampf für eine noch größere Breitenwirksamkeit des erfinderischen Schaffens führen — das besonders deshalb, weil Erfindungen zu einem wesentlichen qualitativen Element bei der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts geworden sind. Der Weg zur Beschleunigung des ökonomischen Wachstums durch Wissenschaft und Technik kann nur über eigene erfinderische Leistungen — vorrangig zu den bereits erwähnten Hauptrichtungen und Schwerpunkten in Naturwissenschaft und Technik — führen.

Mitunter ist noch die Auffassung anzutreffen, das Quantum an hervorgebrachten Erfindungen sei bereits ausreichend und es gehe künftig nur um die Erhöhung ihres Niveaus. Um es klar zu sagen: Die Erfinder werden ihrer Verantwortung für eine hohe Dynamik des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in unserer Republik weder allein durch grundlegende Erfindungen noch durch eine große Anzahl von Er-

findungen gerecht, wenn diese ausschließlich der Verbesserung des Bekannten dienen. Es gilt vielmehr, die gesellschaftlich notwendigen Proportionen herzustellen. Dabei gehen wir davon aus, daß die Realisierung grundlegender Erfindungen in der Produktion und die damit verbundenen ergebnisbezogenen und technologischen Ausreifungsprozesse immer eine Vielzahl von Verbesserungserfindungen, und zwar solche mit flächendeckendem Charakter erfordern. Das beweist die Notwendigkeit der Einheit qualitativer und quantitativer Elemente beim Hervorbringen von Erfindungen, und veranlaßt uns immer wieder, beide Seiten — das Niveau und das Volumen an Erfindungen — im Auge zu behalten. Und umgekehrt entstehen revolutionierende Erzeugnisse nur in einer breit entwickelten schöpferischen Atmosphäre, die von höchstem Leistungsstreben bestimmt wird.

Von den Konfliktkommissionen und Gerichten werden nur verhältnismäßig wenig neuerer- und erfinderrechtliche Vergütungsstreitigkeiten verhandelt. Ist das als Indiz dafür zu werten, daß sich die Vergütungsbestimmungen der Neuererverordnung, die für Neuerungen und Erfindungen gelten, bewährt haben und es den Betrieben immer besser gelingt, die Rechte der Neuerer und Erfinder durchzusetzen?

Die Betriebe wissen, daß die leistungsgerechte materielle Anerkennung zu den wichtigsten Rechten der Neuerer und Erfinder gehört und sie stimuliert. Sie sind deshalb bemüht, dieses Recht voll durchzusetzen. Die betrieblichen Leiter, die Büros für die Neuererbewegung, die Büros für Schutzrechte und die Hauptbuchhalter der Betriebe haben bei der Anwendung des Vergütungsrechts inzwischen so viele Erfahrungen gesammelt, daß sie in der Mehrzahl die Vergütungen zu den gesetzlich bestimmten Fristen und in der richtigen Höhe zahlen. Immer besser wird auch durchgesetzt, daß der Zahlungspflichtige Betrieb die Neuerer und Erfinder spätestens zum Zeitpunkt der Fälligkeit der Vergütungszahlung über deren Höhe und die Berechnungs- und Festsetzungsgrundlagen informiert. Den Neuerern und Erfindern ist — wenn sie es verlangen — Einsicht in die Vergütungsunterlagen zu gewähren. Durch die damit verbundenen kameradschaftlichen Gespräche zwischen den Neuerern und Erfindern und den für die Nutzenermittlung und Vergütung Verantwortlichen können zumeist die strittigen Fragen im Betrieb geklärt werden, so daß Streitigkeiten, die auf dem Rechtsweg zu entscheiden sind, von vornherein vermieden werden.

Immer mehr tragen auch die Rechtsberatung und Rechtspropaganda dazu bei, den Neuerern und Erfindern sowie den für die Bearbeitung von Neuerersachen zuständigen Mitarbeitern der Betriebe über die Voraussetzungen für die Zahlung der Vergütung, die verschiedenen Arten eines möglichen Nutzens, die Methodik der Nutzenermittlung und die Vergütungsberechnung oder -festsetzung die notwendigen Kenntnisse zu verschaffen. Damit werden solche Ursachen für Streitigkeiten beseitigt, die auf Unklarheiten über die rechtlichen Anspruchsgrundlagen beruhen. Eine umfangreiche rechtsberatende und rechtspropagandistische Arbeit leisten vor allem die gewerkschaftlichen Rechtskommissionen, die auf dem Gebiet der Neuererbewegung, des Patentwesens und der Schutzrechtsarbeit bestehenden Gremien der Kammer der Technik und die Bezirksneuererzentren. Die Neuerer und Erfinder wie auch die Betriebe können sich auch jederzeit schriftlich oder mündlich vom Amt für Erfindungs- und Patentwesen beraten lassen.

Ich möchte allerdings auch betonen, daß Neuerer und Erfinder den Rechtsweg immer dann beschreiten sollten, wenn trotz aller Bemühungen keine übereinstimmende Auffassung mit dem Zahlungspflichtigen Betrieb erzielt wird. Die Konfliktkommissionen und die Gerichte sowie — bei Erfindungen — die Schlichtungsstelle des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen und das Bezirksgericht Leipzig leisten eine bedeutsame Arbeit zur Durchsetzung berechtigter Ansprüche der Neuerer und Erfinder. Sie haben sich mit ihren Entscheidungen hohe Autorität erworben, die ebenfalls dazu beiträgt, die Bemühungen der Betriebe zur Einhaltung der sozialistischen Gesetzlichkeit auf diesem Gebiet zu fördern.